



Hörmann in Penzberg: Aktion vor dem Werkstor gegen die Rente mit 67 und für flexible Übergänge in den Ruhestand

Foto: Werner Bachmeier

Stoppt die Rente mit 67

AKTIONEN IN ÜBER 200 BETRIEBEN

Das Problem ist erkannt, aber es passiert nichts: Der Altersdurchschnitt der Belegschaften steigt, die Rente mit 67 wird kräftige Abschlüsse bei den Rentenzahlungen bringen, die Altersarmut wächst. Deswegen wird die IG Metall jetzt aktiv. Ein Jahr vor der Bundestagswahl 2013 startet die Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente«. Kolleginnen und Kollegen aus 200 Betrieben in Bayern beteiligten sich.

Jürgen Wechsler, Bezirksleiter der IG Metall in Bayern, fasst die Lage zusammen: »Die Arbeitsbedingungen in den Betrieben lassen kaum ein Arbeiten bis 65, oder gar darüber hinaus, zu. In der heutigen Arbeitswelt sind Arbeitsplätze, auf denen man gesund alt werden kann, leider Mangelware.«

Der IG Metall geht es bei der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« nicht alleine darum, die längst überfälligen Voraussetzungen für altersgerechte Arbeitsplätze durchzusetzen. Bei einer Veranstaltung der IG Metall Ostoberfranken in Himmelkron (bei Kulmbach) betonte Axel Gerntke vom IG Metall-Vorstand: »An der grundsätzlichen Ablehnung der Rentenreform ändern solche Aktivitäten nichts.«

Dass die Kolleginnen und Kollegen dies genauso sehen, zeigte sich bei einem »Rentnerfrühstück«, das die IG Metall im Zuge des Aktionstags bei Schaeffler in Schweinfurt organisiert hatte. »Bei den ständigen Überstunden und Sonderschichten kann man bestimmt nicht bis 67 arbeiten«, meinte ein Kollege, der über 40 Jahre in Betrieb tätig war.

Die Lücke zwischen dem letzten Gehalt und der Rente sei spürbar, waren sich die Rentner/innen einig. Dass die Jüngeren später mit einem Rentenniveau von 43 Prozent auskommen sollen, nannten sie »einen schlechten Witz.«

Das Rentenkonzept der IG Metall sieht vor, dass das jetzige Rentenniveau von über 50 Prozent erhalten bleibt. Außerdem

müssen flexible Übergänge in die Rente geschaffen werden. Nach 40 Versicherungsjahren soll eine abschlagsfreie Rente möglich sein. Die Abschlüsse bei einer Erwerbsminderung müssen gestrichen

werden. Die Arbeitsgestaltung soll ein abschlussfreies Erreichen des Rentenalters ermöglichen. ■

Mehr Informationen unter: www.gut-in-rente.de



Schaeffler Schweinfurt: Information zu »Gute Arbeit – gute Rente«

Foto: FM

Volksbegehren: Hingehen

DIE STUDIEN- GEBÜHREN ABSCHAFFEN

Jetzt wird die erste Hürde für das Volksbegehren gegen die Studiengebühren genommen. Vom 17. bis 30. Januar 2013 müssen sich zehn Prozent der Wahlberechtigten in Unterschriftenlisten eintragen.

Die Voraussetzungen für die Zulassung eines Volksbegehrens sind streng. Erst wenn sich zehn Prozent der Wahlberechtigten (das sind rund 940 000 Menschen) bei den Kommunen in Listen eingetragen haben, kann es zum Volksentscheid kommen. Die IG Metall

Bayern hat sich einem breiten Bündnis gegen die Studiengebühren angeschlossen. Bezirksleiter Jürgen Wechsler: »Ich bitte alle Mitglieder der IG Metall, sich in die Listen einzutragen und später am Volksbegehren teilzunehmen. Jetzt müssen alle Barrieren besei-

tigt werden, um ein Studium für viele, ohne Abhängigkeit vom Geldbeutel der Eltern, zu ermöglichen.« ■

Mehr Informationen unter:
▶ www.nein-zu-studienbeitraegen.de



Studentinnen und Studenten bildeten vor der Universität München eine Kette: Die Studiengebühren müssen weg.

Vertrauensleute nehmen sich viel vor

Vertrauensleutekonferenz der IG Metall Bayern in Nürnberg: Rund 160 Delegierte vertraten die etwa 10 700 Vertrauensleute, von denen viele im Frühjahr/Sommer 2012 neu gewählt worden waren.

Bezirksleiter Jürgen Wechsler benannte in seinem Referat als wesentliches Ziel für die Zukunft: »Wir brauchen Fachbeschäftigung statt Leiharbeit, Werkverträge oder Befristungen.«

In den nächsten Monaten gehe es, sagte Jürgen Wechsler, um die Beschäftigungssicherung. Das Bild in Bayern sei uneinheitlich: Es gäbe Betriebe, bei denen eingestellt würde, bei anderen sei die Entwicklung wesentlich ungün-

stiger. »Keine Entlassungen in der Krise« bleibe ein wesentlicher Schwerpunkt. Die Umsetzung des Tarifabschlusses von 2012 schaffe konkrete Möglichkeiten, die Leiharbeit zu begrenzen.

Jürgen Wechsler: »Wir müssen darüber hinaus konkrete Forderungen entwickeln, um

Werkverträge zu verhindern oder zumindest zu reduzieren.«

Die Landtags- und Bundestagswahlen im kommenden Jahr böten gute Möglichkeiten, um Themen wie Rente mit 67 und flexible Ausstiegsmodelle oder Fragen der Bildung in einer breiten Öffentlichkeit zu diskutieren.

»Die IG Metall in Bayern muss weiter wachsen«, betonte Jürgen Wechsler. Es gehe jetzt darum, neue Betriebe und neue Beschäftigtengruppen für die IG Metall zu gewinnen. »So werden wir durchsetzungs- und auch streikfähiger.« ■



Vertrauensleutekonferenz in Nürnberg

IN KÜRZE

Endlich: Betriebsratswahl bei Uniwell

Am 12. Dezember 2012 wird bei Uniwell (Ebern) ein Betriebsrat gewählt. Dem waren monatelange Auseinandersetzungen mit der Geschäftsleitung vorausgegangen. Diese wollte die Wahl unter allen Umständen verhindern. Schließlich ebnete das Arbeitsgericht Schweinfurt den Weg zur Wahl. Mitte Oktober setzte das Gericht einen Wahlvorstand ein, dem auch drei Mitglieder der IG Metall angehören, die gekündigt worden waren und Hausverbot erhalten hatten.

IG Metall Bayern in China

Eine Delegation der IG Metall Bayern mit sechs Mitgliedern besuchte Anfang November die Provinz Sichuan. Damit erwiderte die IG Metall den Besuch einer chinesischen Delegation vom April 2012. Im Mittelpunkt standen Gespräche und Erfahrungsaustausch mit der Führung der Provinzgewerkschaft und der Stadtgewerkschaften von Chendu und Beijing. Die chinesischen Gewerkschaften nehmen in der Tradition der Staatsgewerkschaften auch Aufgaben der Sozialverwaltung und Sozialfürsorge wahr.

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de

Homepage:
▶ www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ Personelles

Joachim Bender, ehemaliger Erster Bevollmächtigter verabschiedet sich in Altersteilzeit Freistellungsphase (Bericht in der Februar 13 Ausgabe). Seit 1. November 2012 ist Matthias Scherr neuer Ansprechpartner für die Jugend. Zum 1. November 2012 vollzog sich der Wechsel von Nicole Avramidis nach Augsburg.

Gruppenbilder der Jubilarehrung auch auf der Amberger Homepage unter: www.amberg.igmetall.de

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Februar 2013

■ Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 0 96 21-49 31-0
Fax 0 96 21-49 31-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de

Internet:
► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Horst Ott
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona Bohl

FROHES FEST



Fröhliche Weihnachten und ein gutes, neues Jahr wünschen wir allen Kolleginnen und Kollegen mit ihren Familien.



Die VIELFALT macht's

HERZLICHES DANKESCHÖN FÜR MITGLIEDSCHAFT

Jedes Jahr im Herbst lädt die IG Metall Amberg ihre langjährigen Mitglieder zu einer Feierstunde ein. Am 21. Oktober erfuhren jeder Jubilar im Amberger Congress Centrum seine persönliche Ehrung für die Jahre, die er der Gewerkschaft die Treue hält.

2012 feierten 536 unserer Mitglieder ihr Gewerkschaftsjubiläum. 240 Jubilare wurden für 25, 183 für 40, 67 für 50 und 46 für 60 Jahre Mitgliedschaft geehrt.

Udo Fechtner, 2. Bevollmächtigter der IG Metall Amberg, führte die Jubilare noch einmal in die Zeiten ihres Beitritts zurück und ließ Meilensteine Revue passieren, u. a. die Einführung des Betriebsverfassungsgesetzes vor 60 Jahren, die Arbeitsverkürzung auf 40



60 Jahre Mitgliedschaft



50 Jahre Mitgliedschaft



Jede(r) wurde persönlich geehrt.

Stunden pro Woche in 1967, den Bayernstreik um die 35 Stundenwoche im Jahr 1995 oder die Einführung von Branchenzuschlag bei Leiharbeit. Udo Fechtner richtete den Blick nach vorn: »Mit Eurer Unterstützung werden wir auch die künftigen Herausforderungen angehen können. Wir werden uns auch weiterhin engagieren müssen für gute Arbeit und ein anständiges Leben. Je mehr das tun, desto größer ist die Chance zum Erfolg«.

Auch dieses Jahr versorgte der ACE die Jubilare mit seinen ehrenamtlichen Helfern mit Informationen. Unser Kollege vom Roten Kreuz hatte glücklicherweise keinen Einsatz.

Das Personal des ACC sorgte für eine gute Bewirtung, die Musikgruppe »KAWOGL« für die musikalische Umrahmung und einen schönen Ausklang der Amberger Jubilarehrung. ■



40 Jahre Mitgliedschaft



25 Jahre Mitgliedschaft

TERMINE

- **30. November bis 2. Dezember**
Wochenendseminar des Ortsjugendausschusses.
- **4. Dezember, 14.30 Uhr**
Veranstaltung der Aschaffener Senioren im Gasthaus »Zum Schwanen«, Kleinostheim.
- **13. Dezember, 17.30 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss.
- **17. Dezember, 13 Uhr**
Ortsvorstandssitzung, Haselmühlweg 1, Aschaffenburg.

IN KÜRZE

Wir wünschen allen Kolleginnen und Kollegen ein frohes Weihnachtsfest und für 2013 Frieden, Sicherheit und ein gutes Leben. Euer IG Metall-Team Aschaffenburg.



Das Büro ist in der Zeit vom 21. Dezember bis zum 4. Januar geschlossen. Für Notfälle sind wir jedoch erreichbar. Die entsprechende Telefonnummer wird über den Anrufbeantworter bekannt gegeben.

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon 0 60 21-86 42-0
Fax 0 60 21-86 42-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de
Internet:
www.igmetall-aschaffenburg.de

Redaktion:
Percy Scheidler (verantwortlich),
Birgit Adam, Maria Rohrmeier

Gute Arbeit – gut in Rente

AKTIONEN REGIONAL

Die IG Metall fordert von Arbeitgebern und Politik mehr altersgerechte Arbeitsplätze und flexible Ausstiegsmöglichkeiten aus dem Arbeitsleben.

Ohne altersgerechte Arbeitsplätze ist die Rente mit 67 nichts weiter als ein Rentenkürzungsprogramm. Die Beschäftigten brauchen Arbeitsplätze die Älteren ermöglichen, gesund bis zur Rente zu arbeiten und zu fairen Bedingungen aus dem Erwerbsleben aussteigen zu können.

Deshalb wird die IG Metall die Betriebe in den kommenden Wochen im Rahmen der Kampagne »Gute Arbeit – gut in Rente« auf den Prüfstand stellen. Mit vielfältigen Aktionen haben Belegschaften in der Aktionswoche der IG Metall der Forderung nach einer altersgerechten Arbeitsgestaltung und einer demografie-sensiblen Personalpolitik Nachdruck verliehen.

Aktionen. Am Donnerstag, 8. November, und Samstag 10. No-



Aktion in Lohr



Aktion bei WIK



Aktion in Aschaffenburg

vember haben ehrenamtliche Kolleginnen und Kollegen in Aschaffenburg und Lohr auf die derzeitige Rentensituation aufmerksam gemacht und die Pas-

santen über Alternativen informiert. Dabei gab es viel spannende Diskussionen und positive Rückmeldungen an den Aktionsständen der IG Metall. ■

Neuer Internetauftritt der IG Metall Aschaffenburg

Der erste Grundstein für den Einstieg ins Web 2.0 ist durch den Umbau des Internetauftritts der IG Metall Aschaffenburg gelegt. Die neue Software, welche es erleichtert, schnell und unkompliziert an Informationen zu kommen, wurde zum November 2012 im neuen Auftritt

verankert. Unter www.igmetall-ab.de sowie unter der bisherigen igmetall-aschaffenburg.de finden die Anwender sämtliche regionale Informationen rund um die IG Metall Aschaffenburg, der IG Metall Bayern und der Seite des IG Metall Vorstandes. Auch alle weiteren nützlichen

Links und Tipps sind auf der Seite integriert und ermöglichen somit Interessierten ein bedienfreundliches Onlineangebot zu nutzen.

Auch in den sozialen Netzwerken wie Twitter und Facebook ist die IG Metall Aschaffenburg vertreten. ■

Bildung stärkt Betriebsräte und Vertrauensleute

IG Metall Aschaffenburg legt Bildungsprogramm 2013 auf.

Die Anforderungen an Betriebsräte und Vertrauensleute wachsen mit zunehmenden komplexen Zusammenhängen in der Arbeitswelt. Wie sind die Interessenvertretungen dafür gewappnet? Alleine das richtige Bauchgefühl hilft oft nicht weiter. Deshalb bie-

tet die IG Metall Aschaffenburg zielgenaue Bildungsmaßnahmen an. Unter dem Dach der Betriebsräteakademie werden Seminare von **A** – wie **ARBEITSRECHT**, über **M** – wie **MITBESTIMMUNG** bis **Z** – wie **ZUKUNFT** angeboten. Vertrauensleute bilden sich in ihrer Frei-

zeit bei betrieblichen und überbetrieblichen Wochenendseminaren weiter. Geld und Zeit in Bildung zu investieren lohnt sich für eine gute Vertretung unserer Kolleginnen und Kollegen im Betrieb. Auch dafür lohnt es sich, Mitglied der IG Metall zu sein. ■

Wir sind eine Mitmach-Gewerkschaft

SEMINARE NAH AM GESCHEHEN

Das regionale Bildungsprogramm 2013 der IG Metall Augsburg liegt vor. Es wendet sich an Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter, Schwerbehindertenvertreter, Vertrauensleute und aktive Mitglieder. Thomas Kalkbrenner, Zweiter Bevollmächtigter in Augsburg, ist verantwortlich für den Bereich Bildung. Er stellt das Programm vor.

Sicher sind für Betriebsräte viele Seminare im Angebot?

Thomas Kalkbrenner: Für die Betriebsräte werden mehrere Grundlagenseminare »BRI« und »BR kompakt« angeboten. Diese sind immer gut besucht.

Und darüber hinaus?

Thomas Kalkbrenner: Im Rahmen der Angebote für Betriebsräte gibt es zahlreiche Fachseminare. Themen, die in der alltäglichen Arbeit ständig auftauchen. Ich nenne nur einige Beispiele. Personelle Maßnahmen, Arbeitsrecht, Tarifverträge oder Betriebswirtschaftslehre. Natürlich sind auch methodische Seminare wie Verhandlungsführung im Programm.

Sind die Seminare nur für Betriebsräte?

Thomas Kalkbrenner: In erster Linie ja. Seminare mit Gesundheitsthemen werden auch oft von Schwerbehindertenvertretern besucht. Die Jugend hat ihre eigenen Einführungs- und Fachseminare.

Ihr sprecht von einer Mitmach-Gewerkschaft. Gibt es auch Seminare für Vertrauensleute und aktive Mitglieder?

Thomas Kalkbrenner: Natürlich. Alle Verwaltungsstellen der Bildungsregion bieten eine breite Themenpalette für diesen Teilnehmerkreis an.

Bildungsregion - was heißt das?



Thomas Kalkbrenner: Aukunft zum Thema Bildung geben Vertrauenskörperleiter, Bildungsbeauftragte oder die IG Metall Verwaltungsstelle. Einfach fragen!

Thomas Kalkbrenner: Die Verwaltungsstellen Augsburg, Kempten, Neu Ulm/Günzburg und Weilheim sind eine Bildungsregion. Sie haben ein gemeinsames Bildungsprogramm.

Wer führt die Seminare durch?

Thomas Kalkbrenner: Das machen die »Betriebsräte Akademie Bayern« und die Verwaltungsstellen mit den ehrenamtlichen Funktionären zusammen. ■

AKTION RESPEKT!

Schilder bei Osram

Werkleitung, Ausbildungsleitung und Jugend- und Auszubildendenvertretung haben gemeinsam im Werk an der Berliner Allee »Respekt!«-Schilder angebracht. Bereits in mehreren Betrieben der Region haben ähnliche Aktionen stattgefunden. www.igmetall-augsburg.de/Meldungen/Integration

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 0821-72089-0
Fax 0821-72089-50
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Christiane Jansen (verantwortlich), Jochen Eger

Neu in Augsburg – aber »lange im Geschäft«

Cemal Cetin und Nicole Avramidis – zwei neue Mitarbeiter bei der IG Metall Augsburg

Seit November 2012 hat die Geschäftsstelle der IG Metall Augsburg zwei neue Mitarbeiter im sogenannten »politischen« Bereich. Cemal Cetin (Jahrgang 1971) ist der neue Entgeltsekretär der Verwaltungsstelle. In dieser Funktion wird er vor allem Betriebsräte in Entgeltfragen beraten und unterstützen. Er kommt aus Düssel-

dorf, ist gelernter Energieelektroniker und hat bei Krupp-Stahl als Elektriker und Fertigungskontrolleur gearbeitet. Zuletzt war er dort freigestellter Betriebsrat. Nicole Avramidis ist die neue Projektssekretärin der Verwaltungsstelle. Ziel des Projekts, das von ihr betreut wird, ist die Gewinnung und Betreuung von technischen und

hochqualifizierten Angestellten in ausgewählten Betrieben. Sie selbst hat bei Agfa-Gaevert in Peißenberg eine Ausbildung als Kommunikationselektronikerin absolviert und in der Produktion gearbeitet. Nach einer Tätigkeit an der Bildungsstätte Schliersee war sie zuletzt bei der IG Metall Amberg in einem Projekt beschäftigt. ■

»Das geht nicht spurlos an dir vorbei!«

IG Metall-Aktionswochen »Gute Arbeit – gut in Rente« in Augsburg und der Region

Im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche haben Betriebsräte und Vertrauensleute in zahlreichen Betrieben Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt. Bei Beschäftigtenbefragungen, Infoständen in der Kantine, betrieb-

lichen Podiumsdiskussionen oder Postkartenverschickungen wurden die Arbeitnehmer auf die Thematik hin angesprochen.

Thomas Kalkbrenner, Zweiter Bevollmächtigter: »Fragt man Beschäftigte, glauben nur wenige

es bis 67 zu schaffen. Und viele haben Angst, ob die Rente dann auch reicht.« Für die IG Metall Augsburg waren diese Aktionswochen nur ein »Auftakt«. Bis zur Bundestagswahl 2013 sind viele weitere Aktivitäten geplant. ■

TERMINE

- **3. Dezember, 16 Uhr**
Ortsfrauenausschuss, IG Metall Verwaltungsstelle
- **4. Dezember, 17 Uhr**
Delegiertenversammlung, Bistumshaus St. Otto, Heinrichsdamm 32
- **10. Dezember, 17 Uhr**
Vertrauensleuteausschuss, IG Metall Verwaltungsstelle.
- **14. Dezember, 17.30 Uhr**
Sitzung des Ortsjugendausschusses, IG Metall Verwaltungsstelle.

Wir wünschen allen Mitgliedern, deren Familien und Freunden, ein geruh-sames und erholsames Weihnachtsfest verbunden mit den besten Wünschen für ein gutes, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2013



Impressum

IG Metall Bamberg
Heinrichsdamm 4a
96047 Bamberg
Telefon 09 51-9 65 67-0
Fax 09 51-9 65 67-18
E-Mail: bamberg@igmetall.de

Internet:

► www.bamberg.igmetall.de

Redaktion:
Pia Federlein,
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),



Im persönlichen Gespräch berichteten (sitzend **Andreas Schütz** und **Herbert Lang**, v. l.) sowie **Lothar Wittek** und **Robert Nepf** (Mitte) neben **Dieter Reichert** (l.) und **Matthias Gebhardt**



Jubilareinnen und Jubilare die für 50- bzw. 60jährige Mitgliedschaft geehrt wurden.

Foto: RiegerPress

Jubilarehrung 2012

**460 JUBILARE
WURDEN GEEHRT**

Am 27. Oktober wurden im Welcome Hotel in Bamberg 289 Jubilare für 25-jährige, 115 für 40-jährige, 39 für 50- und 17 für 60-jährige Mitgliedschaft geehrt.

In seiner Eröffnungsrede begrüßte der Erste Bevollmächtigte Matthias Gebhardt rund 200 Gäste und ging unter anderem auf die aktuelle Rentendiskussion ein. »Ein Arbeitnehmer mit einem Monatsverdienst von 2500 Euro brutto würde im Jahr 2030 eine monatliche Nettorente von 780 Euro bekommen und das auch nur wenn man bis 67 in Vollzeit arbeiten geht. Die Realität sieht aber so aus, dass von den 60- bis 63jährigen nur noch drei Prozent arbeiten.« Vor diesem Hintergrund forderte er eine Rentenformel, die sich nach der Anzahl der Beitragsjahre und nicht nach der Höhe des Einkommens bemisst und zum Leben ausreicht.

Grußworte sprachen Bürgermeister Markus Zirkel, Hallstadt, sowie DGB Regionsvorsitzender Mathias Eckhard.

In lockerer Gesprächsrunde bekamen vier sehr langjährige Mitglieder die Möglichkeit ihre Erfahrungen aus den Anfängen ihrer beruflichen Tätigkeit zu berichten. Auf diese Weise konnte eine interessante Zeitreise durch die Jahre 1952, 1962 und 1972 gemacht werden. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurde unter anderem

der ehemalige Betriebsratsvorsitzende der Textil-Firma Erba, Andreas Schütz (81), geehrt. »Daher hatten wir noch die 52-Stunden-Woche«, so Schütz in seinem Interview. Allen Jubilaren gilt nochmals ein herzliches Dankeschön für ihre jahrelange Treue zur IG Metall.

50-jährige Jubilare:

Philipp Heidel, Benno Köppel und Walter Landgraf aus Forchheim, Terassa Rudolf aus Ebermannstadt, Theresia Rösch und Josef Saffer aus Eggolsheim, Josef Meingast, Anna Parczyk, Wolfgang Trautmann, Horst Hartmann, Gerhard Popp, Marga Schofer, Georg Heller, Herbert Schreiber, Othmar Gumbrecht, Lieselotte Hildner, Wolfgang Hundhammer, Werner Köhl, Adolf Oppelt und Hans-Dieter Schmidt aus Bamberg, Franziska Leidig, Hallstadt, Loni Klaus, Ebern, Wolfgang Reibiger, Scheßlitz, Herbert Brand, Hirschaid, Hans Thierauf, Memmelsdorf, Reiner Krönder, Kurt Müllich und Lorenz Walter aus Bischberg, Walter Wacker, Maroldsweisach, Roland Reinl, Stegaurach, Karl Kriwanek und Michael Zenk aus Breitengüßbach, Heinz Dorsch,

Kemmern, Herbert Schmitt, Kirchlauter, Josef Dusold, Pettstadt, Herbert Lang, Pfarrweisach, Elise Günthner, Rattelsdorf, Heinrich Rödel, Rentweinsdorf und Marianne Metzner aus Walsdorf.

60-jährige Jubilare:

Hans Mößner, Robert Nepf, Jakob Reinfelder, Johann Schmitt, Andreas Schütz und Anneliese Truppei aus Bamberg, Herbert Arndt, Hans-Jürgen Balzar und Alois Hofmann aus Ebern, Erich Gebhardt und Heinz Lattke aus Forchheim, Hans Böhm und Ludwig Deuerling aus Bischberg, Walde-mar Saam, Baunach, Richard Schaller, Bittenheim, Horst Schickorra, Ebermannstadt und Karl Schuster aus Stegaurach. ■

IN KÜRZE

Büroschließung

Das Büro der IG Metall-Verwaltungsstelle ist vom 24. Dezember 2012 bis einschließlich 1. Januar 2013 geschlossen. In dringenden Rechtsschutz-Fällen bitte an das DGB-Rechtsschutzbüro in Bamberg, Telefon 09 51-29 75 60 wenden.

IN KÜRZE

Neuer DGB-Kreis

Auf der Gründungsdelegiertenkonferenz des um Höchststadt erweiterten neuen DGB-Kreises Erlangen/Höchststadt wurden Wolfgang Niclas (Vorsitzender) und Frank Riegler (stellvertretender Vorsitzender) wiedergewählt. Dem neuen Kreisvorstand gehören jetzt Vertreterinnen und Vertreter von sieben Gewerkschaften an. Die IG Metall wird von Silke Otto (BR AtoS) vertreten. Weitere IG Metall-Mitglieder im DGB-Kreisvorstand sind Thomas Mölchner (Ortskartell HZA), Peter Breitenherdt (Senioren), Manuel Michniok (Jugend) und Brigitte Raber-Sigor (Ausländische Mitbürger).

Auf der Delegiertenversammlung am 16. November wurde unter anderem ein öffentlich gefördertes Arbeitsangebot zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit gefordert.

Das Team der IG Metall Erlangen wünscht allen Metallern und Metalldamen eine ruhige Adventszeit, frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr.



Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 - 88 38 0
Fax 0 91 31 - 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas
(verantwortlich), Silvia Heid

Protest gegen soziale Kälte

ZWEITE SOZIALE PROTESTMEILE

Symbolischer hätte das Wetter nicht sein können. Bei Schneeregen war die zweite soziale Protestmeile gegen Sozialabbau in der Erlanger Innenstadt. 16 Organisationen waren mit Aktions- und Infoständen vor Ort. Die IG Metall informierte mit der Road-Show.

Seit Herbst 2010 haben sich auf Initiative des DGB und der IG Metall Gewerkschaften, Initiativen, Parteien, Kirchen und Verbände zum »Erlanger Ratschlag gegen Sozialabbau« zusammengetan. Inzwischen gehören 33 Organisationen dem Bündnis an, Tendenz steigend. Am 27. November wurde die zweite soziale Protestmeile organisiert.

Schon bei der Zulassung wurde der Zeitgeist deutlich. Entgegen der ersten sozialen Protestmeile 2010 wurden Aktionsstände vor Schaufenstern nicht genehmigt. Gewerbefreiheit vor Meinungsfreiheit. Der Ausweichplatz war für diese große Art von Pro-



testveranstaltung nur die zweitbeste Lösung. Mit den Aktionen und »Klageplakaten« wurden aber trotz schlechten Wetters viele Erlanger Bürgerinnen und Bürger angesprochen. Dagegen blieb die Podiumsdiskussion mit Parteivertretern aus dem Stadtrat, auch



wetterbedingt, unterkühlt. Bis auf die FDP waren alle gekommen. ■

Pausch technology braucht einen soliden Investor

Trotz Personalabbau bleibt die Hoffnung auf eine Zukunft.

Seit Frühjahr befindet sich die Firma »Pausch technology« in Insolvenz. Die Geschäftsführung der Medizintechnik-Firma in Familienbesitz hatte die Insolvenz auf Grund anhaltend zurückgehender Umsätze selbst eingeleitet. Im Sommer hatte sich ein Investor gefunden und Hoffnung auf eine Fortexistenz der Erlanger Traditionsfirma mit einer erfahrenen

und hochqualifizierten Belegschaft geweckt. Mit der unerwarteten Absage des potenziellen Käufers sah sich der Insolvenzverwalter auch wegen ausbleibender Neuaufrträge gezwungen, 19 von 100 noch Beschäftigten zu kündigen. Immerhin konnte noch das Angebot einer Beschäftigungsgesellschaft und ein bevorzugtes Rückkehrrecht für den Fall von

Neueinstellungen für die ausscheidenden Kolleginnen und Kollegen durchgesetzt werden. Neben der Suche nach einem soliden Investor werden Siemens Healthcare und Philipps Medizintechnik (Hamburg) als Großkunden über die Zukunft der Erlanger Medizintechnik Firma im vielgelobten »medical valley« entschieden. ■

Worker Wheels für Schule in Kamerun aktiv

Schulsachen, Spielsachen, Stereoanlage, Computerartikel und Kinderbücher wurden gesammelt.

Der »AK Mo« (Arbeitskreis Moped oder »Worker Wheels«) hat Sachspenden und fast tausend Euro für ein Schulprojekt in Kamerun gesammelt. Jane Achuo aus dem Kamerun nahm die Spenden entgegen und bedankte

sich bei den Metallern und Metalldamen im Namen der Schule. Brigitte Stuckert, Betriebsrätin bei Staedler, konnte erreichen, daß die Betriebsleitung von Staedler zusätzlich eine Grundausrüstung für 100 Schulkinder ermöglichte.



KURZ BERICHTET

Roadshow machte Station in Ingolstadt

Unter dem Titel »Gemeinsam für ein Gutes Leben« tourt die Roadshow durchs Land und machte im September halt am Audi-Forum.

Die IG Metall will überzeugen und hören, welche Erwartungen es an die Arbeits- und Lebensbedingungen gibt. Gewerkschaft bedeutet die Arbeits- und Lebenswelt mitzugestalten.

Die Roadshow der IG Metall bietet allen Interessierten die Möglichkeit, sich in einer kurzen Umfrage aktiv einzubringen. ■



Roadshow am Audi-Forum

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 93 40 90
Fax 0841 93 40 999
E-Mail:
ingolstadt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn(verantwortlich),
Ursula Enzenberger, Anja Brecht

Zukunft Mitbestimmung

START EINER VORTRAGSREIHE

Der früherer Audi Manager, Werner Widuckel, fordert mehr Mitbestimmung und referiert bei Vortragsreihe der IG Metall über den Wandel der Arbeitswelt.

Herausforderungen stellen. Die betriebliche Mitbestimmung hat in Deutschland viel zum sozialen Frieden und zur relativ guten Beschäftigungslage beigetragen – sie wird sich jedoch den Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft stellen und zumindest auf Europa ausstrahlen müssen, wenn ihre Wirkung mittel- und langfristig nicht verpuffen soll.

Vortragsreihe. Diese Thesen trug der früheren Audi-Personalvorstand und heutige Erlanger Lehrbeauftragten Professor Werner Widuckel zum Auftakt einer Vortragsreihe der IG Metall im Gewerkschaftshaus vor.



Der ehemalige Audi-Manager Professor Werner Widuckel hält Vortragsreihe bei der IG Metall Ingolstadt.

Zukunft ist das Thema. Das Thema: »Zukunft der Demokratie – Zukunft der Mitbestimmung«. Die deutsche Mitbestimmung ist ein Instrument zur Regelung von Verteilungs- und Teilhabegerechtigkeit.

»Zwei weitere Vorträge von Professor Werner Widuckel, die sich mit dem Arbeitsrecht und der Tarifpolitik befassen, werden folgen,« kündigt Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall an. »Wir sprechen damit neben Betriebsräten und Gewerkschaftsfunktionären stets auch die Ingolstädter Öffentlichkeit an.« ■

Osram Metaller diskutieren Zukunft ihres Standorts

Klausur der Vertrauensleute von Osram Eichstätt



Den Wandel im Blick – VKL Osram

Im September trafen sich die Vertrauensleute von Osram zu Ihrer jährlichen Klausur in Gunzenhausen. Die Zukunft des Standortes war dabei zentrales Thema. Der Wandel in der Licht und Leuchtenindustrie hin zur LED schreitet unaufhaltsam voran. Das Glühlampenverbot betrifft massiv

die Eichstätter, die überwiegend Halogenlampen fertigen. Lösungen wären Zukunftstechnologien wie Beschichtungsanlagen oder den Aufbau einer LED- Leuchtenfertigung. Zumal das Werk Eichstätt sehr profitabel die Belegschaft hoch flexibel und qualifiziert ist. ■

Wahlvorstand im GVZ gewählt

Betriebsratswahl bei Scherm im Güterverkehrszentrum (GVZ)

Die rund 800 Beschäftigten der Logistikfirma Schem haben am 29. September 2012 einen Wahlvorstand bestimmt und damit die Betriebsratswahl eingeleitet. Die Wahl wird am 6. Dezember 2012 stattfinden.

Die Wahl wird überschattet von Vorkommnissen, die offenbar die Beschäftigten einschüchtern

sollen. In diesem Zusammenhang klagt die IG Metall bereits vor dem Arbeitsgericht.

Gewerkschaftssekretär Christian Daiker erklärt: »Die IG Metall Ingolstadt strebt im gesamten GVZ das demokratische Recht zur Gründung von Betriebsräten und die Etablierung von Tarifverträgen an.« ■

Der Gewerkschaft lange Jahre treu

1679 Metaller wurden für ihre Treue zur IG Metall geehrt.

Die Festansprache hielt Helga Schwitzer, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall.

Im Mittelpunkt ihrer Rede stand die gewerkschaftliche Forderung für einen grundlegenden Kurswechsel in der Rentenpolitik. »Für gute Arbeit muss man auch gut in Rente gehen können. Dazu gehören flexible Alters-

übergänge ohne Abschlüge«, fordert die Frankfurter Metallerin. ■



Erika Klein und Karl Mandlmeier (Mitte) wurden für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

IG Metall München aktiv für eine gute Rente

AKTIONSWOCHEN GEGEN ALTERSARMUT

Die Rente wurde in den letzten Jahren von der Politik geschwächt. Die Folge davon ist, dass Altersarmut zugenommen hat. Dagegen machen die Münchner Metallerinnen und Metaller mobil.

Das Thema Rente ist in aller Munde. Die Altersarmut ist in den letzten Jahren deutlich gestiegen. Die Sicherung des Lebensstandards im Alter gerät immer mehr unter Druck. Die Rente mit 67 ist eine drastische Rentenkürzung.

Grund genug für die IG Metall München, in den Betrieben auf dieses Problem aufmerksam zu machen und die Politik in die Pflicht zu nehmen.

»Wenn bereits jetzt 85 Prozent der Menschen schon vor dem Erreichen des Alters von 65 Jahren aus dem Erwerbsleben ausscheiden, dann ist die Rente mit 67 ein

Rentenkürzungsprogramm«, erklärt Horst Lischka, Erster Bevollmächtigter der IG Metall München. »Wir brauchen aber gerade für Menschen, die lange und schwer arbeiten, Möglichkeiten, früher in Rente zu gehen, ohne hohe Abschlüsse in Kauf nehmen zu müssen«, betont Lischka.

Die IG Metall München hat daher in den Betrieben über das Thema Rente und die Vorschläge der Gewerkschaft informiert

»Die Vorschläge der schwarz-gelben Bundesregierung sind kein Beitrag zur Verhinderung von Altersarmut, sondern eine Augenwi-



scherei«, sagt Horst Lischka. »Wir brauchen aber Vorschläge für eine armutsfeste Altersrente. Das ha-

ben die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer verdient«, erklärt Lischka. ■

TERMINE

Infoveranstaltung für Betriebsräte

Im Dezember gibt es keine Betriebsräteinfoveranstaltung. Die nächste Veranstaltung ist am 24. Januar 2013.

FROHES FEST

Wir wünschen allen Mitgliedern erholsame Feiertage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.

Politiker arbeiten Probe bei BMW und MAN

Claudia Tausend und Florian Post (beide SPD) erproben im Rahmen der Rentenkampagne auf Einladung der IG Metall, was es heißt, körperlich hart zu arbeiten.

Normalerweise sind Gesetzesvorschläge und geschliffene Reden ihr Werkzeug. Doch das haben die beiden SPD-Politiker, die nächstes Jahr für den Bundestag kandidieren, bewusst für eine Schicht in der Produktion eingetauscht.

Claudia Tausend arbeitete probeweise bei MAN in der Lkw-Produktion mit. Florian Post absolvierte eine Schicht im Münchner BMW-Werk.

Die IG Metall München lud die Münchner Bundespolitiker aller Parteien dazu ein, ganz praktisch zu erleben, wie körperlich schwer gearbeitet wird und dass es nicht möglich ist, bis zum erhöhten Renteneintrittsalter von 67 Jahren so zu arbeiten.

Tausend und Post zeigten sich beeindruckt von den Leistungen der dort beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Aber auch die Beschäftigten wollten den beiden etwas mit auf den Weg nach Berlin mitgeben.

»Wir freuen uns, dass sie die Einladung angenommen und sich selbst ein Bild gemacht haben«, erklärt Athanasios Stimoniaris, IG Metall-Vertrauenskörperleiter bei MAN Truck & Bus. »Wir hoffen aber auch, dass sie sich daran erinnern, wenn sie im Bundestag sitzen.« ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Zielgenaue Bildungsangebote für Betriebsräte

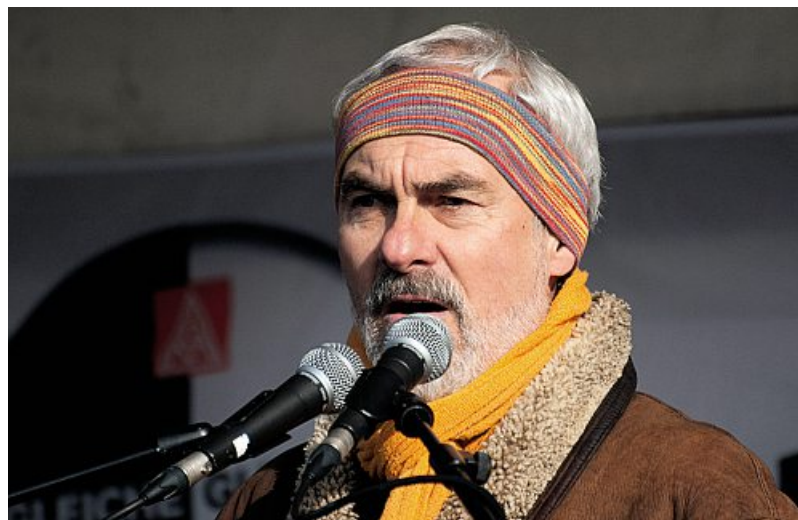
IG Metall München befragt Betriebsräte zur Bildung und stellt neues Programm für 2013 vor.

Die IG Metall München ist kompetenter Partner für Betriebsräte, Jugendvertretungen, Schwerbehindertenvertretungen und Vertrauensleute beim Thema Bildung. In Zusammenarbeit mit der Betriebsräteakademie bieten wir auch für 2013 ein praxisorientier-

tes Bildungsprogramm mit Seminaren zu Grundlagen und Spezialthemen an, das sich an den Bedürfnissen der betrieblichen Interessenvertretungen orientiert. Um noch zielgenauere Seminare anbieten zu können, haben wir eine Umfrage unter den Betriebsrä-

ten organisiert. Die Rückmeldungen waren positiv. Die Vorschläge werden wir in unser Programm einfließen lassen.

Das Bildungsprogramm 2013 kann bei uns im Büro abgeholt werden. Außerdem findet Ihr es unter:
► www.igmetall-muenchen.de



Die Belegschaft der ZF Gusstechnologie GmbH (ehem. Honsel) hat schon einiges erlebt:

Aktuell gibt es wieder Auseinandersetzungen zum Thema Entgelt. Der Vorstand und die Standortleitung von ZF wollen das leistungsabhängige Entgelt im Werk Nürnberg stark senken. Der Betriebsrat und die Belegschaft werden das nicht so ohne weiteres hinnehmen.

TERMINE

■ 3. Dezember, 17 Uhr

Treffen der IG Metall Jugend
Nürnberg (OJA)
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 6. Dezember, 16.30 Uhr

Treffen der Nebenstelle
Nürnberg Land

■ 10. Dezember, 16.30 Uhr

Arbeitskreis Schwerbehin-
dertenvertreter/innen
Gewerkschaftshaus 7. Stock

■ 13. Dezember, 17 Uhr

Arbeitskreis Klein- und
Mittlere Unternehmen
Gewerkschaftshaus 3. Stock

■ 14. Dezember, 16.30 Uhr

JAV Konferenz
Gewerkschaftshaus 7. Stock

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5-7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11-23 33-0
Fax 09 11-23 33-35
E-Mail:
nuernberg@igmetall.de

Internet:
► www.igm-nuernberg.de
Redaktion:
Roland Wehrer
Verantwortlich:
Andreas Weidemann

ZF – Wolf im Schafspelz?

ZF GUSSTECHNOLOGIE GMBH

Nach dem die Verhandlungen für einen Ergänzungstarifvertrag zur Standortsicherung ergebnislos abgebrochen wurden, kündigt ZF alle Vereinbarungen zum Leistungsentgelt.

Wir erinnern uns: Im Mai 2011 wollte ZF die Übernahme des insolventen Honsel Werkes in Nürnberg durch ein Angebot im Gläubigerausschuss vollziehen. Doch es kam anders. Daimler unterstützte den kanadischen Anleger Martinrea, der ebenfalls plante, zusammen mit dem Privat Equity Unternehmen Anchorage, Honsel zu übernehmen. ZF reagierte zu zögerlich und Martinrea/Anchorage erhielten den Zuschlag.

Was folgte waren schwierige Verhandlungen zwischen ZF und Martinrea. Der Betriebsrat unterstützte ZF in diesem Prozess und schließlich gelang die Übernahme des Standortes Nürnberg durch ZF zum 1. August 2011. Allerdings zu einem deutlich höheren Preis, als ursprünglich von ZF geplant.

Die Belegschaft, der Betriebsrat und die IG Metall begrüßten die Übernahme durch ZF. Nach langer Zeit war der Standort wieder in der Hand eines großen Industrie Unternehmens, das einen guten Ruf genießt und als Stiftung für soziale Verantwortung steht. Für ZF war der Kauf teurer als ur-

sprünglich geplant. Kurze Zeit nach Abwicklung des Kaufes, konfrontierte der Vorstand von ZF die Arbeitnehmervertreter und die IG Metall, mit der Forderung nach einem Beitrag der Belegschaft in Höhe von 2,5 Mio. Euro. Viele sollte verändert werden, unter anderem die gesamte Struktur der Entlohnung. Damit hatte die Belegschaft nicht gerechnet.

Der Betriebsrat verhandelte zusammen mit der IG Metall neun Monate lang. Man war bereit einen Beitrag zur langfristigen Beschäftigungssicherung zu leisten. Im Gegenzug sollten Investitionen in den Standort fließen und die bestehenden Vereinbarungen zum Leistungsentgelt sollten bis Ende 2016 abgesichert werden.

Abbruch der Verhandlungen.

Doch es kam anders. Die Verhandlungen scheiterten, da ZF seine Investitionszusagen zurück zog und die Vereinbarungen zum Leistungsentgelt sollten nur ein Jahr unangetastet bleiben. Somit gab es keine Basis mehr für einen Beitrag der Arbeitnehmer.

Kurz nach dem Scheitern der Verhandlungen hat ZF alle Vereinbarungen zum Leistungsentgelt gekündigt. Somit wurde eine Vermutung des Betriebsrates bestätigt, das die ursprünglichen Forderungen von ZF nicht vom Tisch waren.

Derzeit verhandeln der Betriebsrat und die IG Metall wieder mit ZF. Die gekündigten Vereinbarungen sind sog. freiwillige Betriebsvereinbarungen, die eine Öffnungsklausel des ERA Tarifvertrages nutzen. Das Leistungsentgelt wurde aufgrund der besonderen Struktur an diesem Standort abweichend vom Tarifvertrag geregelt. Sowohl der Durchschnitt als auch die maximale Höhe des Leistungsentgeltes liegen über dem normalen tariflichen Niveau. Das ist ZF ein Dorn im Auge.

Die Belegschaft ist enttäuscht von ihrem neuen Arbeitgeber. Einige glauben vom Regen in die Traufe gekommen zu sein.

Der Betriebsrat und die IG Metall werden alles versuchen, ZF von diesem Irrweg abzubringen. ■



Die Jubilarehrung in der Stadthalle in Burglengelfeld: Gut gefüllte Reihen und eine fröhliche Stimmung prägten das Bild. Immerhin gab es mit vielen altbekannten Kolleginnen und Kollegen etwas zu feiern. Jürgen Scholz und Gerhard Pirner übergaben die Ehrungen unter Applaus der Kolleginnen und Kollegen.



Die geehrten Kolleginnen und Kollegen im Gruppenbild: Sichtlich stolz mit ihren Urkunden in der Hand wurden von den einzelnen Gruppen Fotos gemacht.

TERMINE

■ JAV-Seminar

2. bis 7. Dezember
in Schliersee

■ Schwerbeh.VL

9. bis 14. Dezember
in Inzell

■ WES Staatsrecht

7./8. Dezember

■ Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Str. 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96 - 0
Fax 09 41 – 6 03 96 - 19
E-Mail:
regensburg@igmetall.de

Internet:

► www.regensburg.igm.de
Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Gundi Strobel

900 Jubilare in Regensburg

DANK FÜR DIE SOLIDARITÄT

Im Bereich der Verwaltungsstelle feiern 2012 insgesamt 900 Jubilare 25-, 40-, 50- oder sogar 60-jährige Mitgliedschaft in der Gewerkschaft.

Traditionell ehrt die IG Metall im Rahmen einer Feier ihre langjährigen Mitglieder. Die Veranstaltung fand am 27. Oktober in der Stadthalle Burglengelfeld statt. Geehrt wurden Mitglieder aus den Landkreisen Regensburg, Schwandorf, Kehlheim und Neu Markt. Die Jubilare erhielten eine Urkunde, eine Ehrennadel und ein Jubiläumsgeschenk. Bei einem gemeinsamen Abendessen konnten dann Erinnerungen ausgetauscht werden.

In ihren Grußworten betonten der Landrat Volker Liedke und der dritte Bürgermeister von

Burglengelfeld, Georg Tretter, die bedeutende Rolle der Gewerkschaften bei der Gestaltung der Arbeits- und somit auch der Lebensbedingungen der Menschen. Andreas Schmal vom DGB überbrachte ebenfalls Glückwünsche an die Jubilare. Jürgen Scholz, erster Bevollmächtigter der IG Metall, erinnerte an die herausragenden politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ereignisse der Eintrittsjahre. Er bedankte sich für das jahrelange Engagement der Kolleginnen und Kollegen und verwies auf die vielen Erfolge, die die IG Metall in den

Jahren seit 1952 erzielen konnte. Er betonte aber auch, dass die Verwaltungsstelle bei den Jungen sehr attraktiv ist. Mit vielen Neuaufnahmen gerade von Jugendlichen, ist es 2012 erstmals gelungen, 23 000 Mitglieder in der Region in der Gewerkschaft zu vereinen. »Wir brauchen einen grundlegenden Kurswechsel in Wirtschaft und Gesellschaft hin zu mehr Demokratie und mehr Mitbestimmung«, sagte Jürgen Scholz in seiner Rede. »Deshalb ist es wichtig, dass unsere IG Metall Mitglieds- und damit Durchsetzungsstark ist.« ■

22 580 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

JÄHRLICHE JUBILAREHRUNG IM KONFERENZZENTRUM IN SCHWEINFURT

Was sich alljährlich im Schweinfurter Konferenzzentrum Mitte Oktober abspielt, ist an sich beeindruckend. In diesem Jahr war es grandios, schon der Größe wegen: die IG Metall Jubilarehrung für 40-, 50- und 60-jährige Mitgliedschaft mit einer Rekordanzahl von sage und schreibe 515 Jubilaren.

Der Zweite Bevollmächtigte Jens Öser errechnete in seiner Begrüßung 22 580 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall. Eine Zahl, die in etwa der derzeitigen Mitgliederstärke der Verwaltungsstelle entspricht. Öser dankte für die Treue auch in schwierigen Zeiten, die man gemeinsam bewältigt habe.

»Ohne Euch gäbe es die IG Metall in dieser Stärke nicht«, sagte Öser unter dankbarem Applaus.

Obwohl nie alle Jubilare am gleichen Termin da sein können, musste erstmals die komplette Kapazität des Konferenzzentrums genutzt werden, um allen Gästen Platz anbieten zu können. Klar ist

aber auch, dass es aus zeitlichen Gründen unmöglich ist, jeden einzelnen Jubilar vor versammelter Mannschaft zu ehren. Deshalb hat sich die Tradition herausgebildet, Vertreterinnen und Vertreter aus unterschiedlichen Jahrgängen, Betrieben und Regionen stellvertretend für alle zu ehren und ein kleines Gespräch zu führen.

Diese Rolle übernahm der Erste Bevollmächtigte Peter Kippes. Er stellte zunächst fest, dass nicht nur die Anzahl der diesjährigen Jubilare beeindruckend sei, sondern auch die Prominenz der zu Ehrenden. So wurden erstmals mit Gerhard Tollkühn (50 Jahre)

und Klaus Ernst (40 Jahre) zwei ehemalige Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle geehrt. Dazu kamen die aktiven oder ausgeschiedenen Betriebsräten auf die Bühne. Die Festrede hielt der DGB-Regionsvorsitzende Frank Firsching, der bei seinem Streifzug durch die Geschichte Unterhaltung und Politik verknüpfte. Die Gäste dankten es ihm mit kräftigem Applaus.

Nicht unerwähnt bleibt die gelungene musikalische Umrahmung der würdigen Ehrung durch die Schweinfurter Seniorenband und den ausgezeichneten Service des Konferenzzentrums. ■



Von links: Frank Firsching, Peter Then, Gerhard Tollkühn, Bernd Blendel, Rosi Pflaum, Günter Haßfurter, Irene Winkler, Bernd Keil, Helga Pönisch, Werner Pönisch, Klaus Ernst, Peter Kippes, Horst Älbert, Jens Öser, Sebastian Remele

Neue JAVi-Generation am Start

Wahlen der Jugendvertretungen sind in Schweinfurt eingeleitet.

Ob frischgebackener Azubi, mitten in der Ausbildung, dual Studierende oder Praktikanten im Betrieb: Die Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) setzt sich für die Interessen von Jugendlichen und Auszubildenden im Betrieb ein. Alle zwei Jahre stellen sich wieder viele Jugendliche auch in diesem Jahr zwischen Oktober und Dezember in den Betrieben der Region zur Wahl. Die Verwaltungsstelle hat für Kandidatinnen und Kandidaten

zwei Wochenend-Seminare angeboten. Dort konnten sie sich schon vor der Wahl über die Grundlagen der JAV-Arbeit informieren. Diese Seminare besuchten insgesamt über 60 Jugendliche. So viele wie noch nie. »Das zeigt, welch hohen Stellenwert die Jugend – und Auszubildendenvertretung in den Betrieben hat«, kommentiert der für die Jugend zuständige Gewerkschaftssekretär Thomas Höhn die hohe Teilnehmerzahl. Aber nicht nur die Quantität, vor allem die »Qualität« stimmt. »Das hohe Niveau und der Ernst, mit der sich die Jugendlichen dem Thema angenommen haben, hat mich beeindruckt.« Wurden 2010 in der Verwaltungsstelle Schweinfurt in 22 Betrieben 68 Vertreter und Vertreterinnen gewählt, werden es dieses Jahr wohl mehr. »In einigen Betrieben, die zuletzt keine JAV hatten, wurde die Wahl eingeleitet«, bestätigt Verena Füller, die die JAV-Wahlen begleitet. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7-9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Aktionswoche Rente

Vielfältige Aktionen in den Betrieben der Region

Auch der strömende Regen hielt die Vertrauensleute bei Preh nicht davon ab, sich an der bundesweiten Aktionswoche »Gute Arbeit – gut in Rente« zu beteiligen. Während der Mittagszeit wurde vor dem Werkstor eine Bank aufgebaut. Auf dieser Bank nahmen zwei (bekannte) Rentner Platz und stellten symbolisch dar, dass es mit der schrittweisen Anhebung der Altersgrenze für viele jetzige Rentner wieder zurück in den Betrieb gehen würde.

Bei Schaeffler informierten sich rund 1000 Arbeitnehmer über das Projekt »Gute Arbeit – gut in Rente«.

In allen anderen Betrieben in der Verwaltungsstelle wurde Infomaterial und eine Beschäftigtenbefragung im und vor dem Betrieb verteilt.

Der Erste Bevollmächtigte Peter Kippes fasst die Resultate der Aktionswoche zusammen: »Wir brauchen Arbeitsplätze, die ein gesundes Arbeiten bis zum Rentenalter ermöglichen, sonst ist die Rente mit 67 nichts anderes als ein Rentenkürzungsprogramm. Die Beschäftigten brauchen Wahlmöglichkeiten, um vorzeitig aus dem Erwerbsleben ausscheiden zu können.« ■



Werberfest 2012

DANK FÜR ENGAGEMENT

Die erfolgreiche Mitgliederwerbung und eine sinkende Zahl der Austritte wirken sich positiv auf den Mitgliederstand der IG Metall Passau aus.



Foto: Türk

Gut einhundert Werberinnen und Werber füllten den Saal in Jacking um den gemeinsamen Erfolg zu feiern.

Den höchsten Mitgliedersaldo seit 23 Jahren kann die IG Metall Verwaltungsstelle Passau bereits jetzt, zwei Monate vor Jahresende, ver-

zeichnen. Ein Plus von 500 Mitgliedern gegenüber Dezember 2011, wird zum Jahresende stehen. Auch die Zahl der Abgänge konnte nochmals deutlich reduziert werden.

Gemeinsamer Erfolg. »Das ist unser gemeinsamer Erfolg, an dem ihr einen riesen Anteil habt«, begrüßte der Erste Bevollmächtigte Heinz Hausner die Anwesenden.

Sieglinde Pfisterer berichtete von der erfolgreichen Arbeit der Projektgruppe Mitgliederwerbung. »Die Zusammenarbeit mit Euch macht Spaß«, so Pfisterer, »und diese erfolgreiche Arbeit werden wir weiterführen!«



Foto: gänseblümchen / pixelio.de

Wir wünschen allen Mitgliedern ein fröhliches und zufriedenes Weihnachtsfest!

Ein kleines Geschenk als Dankeschön und ein hochkarätiges Kabarett mit Manfred Kempinger rundeten den Abend ab. ■

Qioptiq räumt gewaltig ab

Mit 463 Holz die beste Mannschaft beim IG Metall-Kegeltturnier

Bereits zum 19. Mal veranstaltete die IG Metall Nebenstelle Regen ihr traditionelles Kegeltturnier, an dem sich auch eine Mannschaft aus der Nebenstelle Deggendorf beteiligte. Die insgesamt 19 Mannschaften haben mit 15 Schüben in die Vollen und mit 15 Schüben »abgeräumt«.

Sieger des Turniers wurden die Kollegin Elfriede Hagengru-

ber sowie die Kollegen Karl Fenzl, Michael Ebner und Dieter Wengler vom Team Qioptiq »2« mit einer Gesamtpunktzahl von 463. Zweiter wurden die Rodenstock »Blue Dragons« (457) und 3. Sieger Rodenstock »6« (430).

Auf den nächsten Rängen folgten die Mannschaften Qioptiq »1« (414), Bartec Benke »1« (411) nach Entscheidung im »Stechen« mit Bartec Benke »2« (411), Qioptiq »D'Kloosterer« (405), Rohde & Schwarz »Caipirinha's« (402), Qioptiq »Titelverteidiger« (400), Rodenstock »1« (394), Schock GmbH »2« (381), Schock GmbH »1« (379), Qioptiq »Team Serie Einzel« (378), Rohde & Schwarz »Touch Down« (360), Linhardt »Banditos« (351), Rohde & Schwarz »Rüscherl« (331), PENTA GmbH Deggendorf (313), Rodenstock »5« (285).

Die obligatorische »Schwarzwurst« hat das Team Rodenstock



Foto: Weber

Das Siegerteam Qioptiq »2« mit (v.l.) Dieter Wengler, Michael Ebner, Elfriede Hagengruber, Karl Fenzl und Nebenstellenleiter Max Schiller

»2« mit 268 Punkten erhalten. Bester Einzelkegler war mit 134 Punkten Josef Nirschl von Rodenstock »1«, der sich im »Stechen« gegen Michael Ebner (134) von Qioptiq »2« durchgesetzt hat.

Beste Einzelkeglerin wurde Diana Billmeier von den Linhardt »Banditos« mit 119 Holz.

An die Siegermannschaften wurden Medaillen in Gold, Silber

und Bronze überreicht. Für jeden Teilnehmer waren reichlich Sachpreise vorhanden, die von den Firmen Linhardt, Schock GmbH, Rohde & Schwarz, Bartec Benke, Qioptiq, Rodenstock GmbH und der IG Metall gesponsert wurden.

In geselliger Runde war mit einer deftigen Brotzeit auch für das leibliche Wohl gesorgt. ■

Anton Weber

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
► www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)